

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 192.

Montag, den 20. August

1906.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 R. 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. — Erscheint wochentags nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1295.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 6 mal gespaltenen Ankündigungsspalte ober deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Zeile ober deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Dresden, 20. August. Das Königl. Hoflager ist heute von Moritzburg nach Schloß Pillnitz verlegt worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Regierungsbaumeister bei der Straßen- und Wasserbauverwaltung Hellmut Rehner in Dresden zum Bauinspektor zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Fabrikbesitzer Franz Louis Abel in Plauen den Titel Kommerzienrat mit dem Range in der IV. Klasse der Hofrangordnung zu verleihen.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Postverwaltung ist ernannt worden: der Schupmachermeister Fischer, als Postamt in Rastau (Ergeb.).

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 20. August. Se. Majestät der König besuchte am gestrigen Sonntag den Vormittagsgottesdienst in der Schloßkapelle zu Moritzburg und traf mittags mit den Prinzen im Residenzschloß ein. Nachmittags 1 Uhr empfing Allerhöchsterseits im Schloß in Gegenwart Sr. Erzellenz des Hrn. Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Grafen v. Hohenhausen und Bergen den neuernannten Kaiserl. Russischen Ministerresidenten Baron Wolff beifolgende Entgegennahme dessen Beglaubigungsschreibens in feierlicher Audienz. Aus diesem Anlaß war vor den Gemächern Sr. Majestät eine Paradebande des Königl. Garderegiments aufgetreten, die dem Hrn. Ministerresidenten militärische Ehren erwies.

2 1/2 Uhr nachmittags besuchte Se. Majestät der König mit den Prinzen das Albertfest im Königl. Großen Garten und kehrte von dort aus nach Schloß Moritzburg zurück.

Um 7 Uhr fand im Schloße Moritzburg königliche Tafel statt, zu welcher der Kaiserl. Russische Ministerresident Baron Wolff mit dem Kaiserl. Russischen Legationssekretär v. Smirnow, Sr. Erzellenz Staatsminister Dr. Graf v. Hohenhausen und Bergen, Geh. Legationsrat v. Stieglitz, Königl. Oberförster Kammerherr v. Rindow, Moritzburg und Forstmeister Schmidt-Reyer mit Einladungen ausgezeichnet worden waren.

Heute früh begab sich Se. Majestät der König in Begleitung einiger Herren zur Hochwildjagd auf Grünburger Revier. Nach der Jagd trifft Se. Majestät im Schloße Pillnitz ein, wohnen das königliche Hoflager verlegt worden ist.

Ihre Majestät die Königin-Witwe traf gestern nachmittags 4 1/2 Uhr zu Wagen, von Rehefeld kommend, in der Königl. Villa Strahlen ein und begab sich nachmittags 4 1/2 Uhr zum Albertfest. In der Allerhöchsten Begleitung befanden sich: Ihre Erzellenz Frau Oberhofmeisterin v. Pflugl und Oberhofmeisterin Wittl. Geh. Rat v. Malortie sowie die Hofdamen Gräfin Reutner v. Weyl und Fräulein v. Rauenhorst. Ihre Majestät blieb bis gegen 7 1/2 Uhr auf dem Fest, nur unterbrochen durch die um 4 Uhr in Strahlen stattgefundene Tafel. Heute nachmittags 4 1/2 Uhr kehrte Ihre Majestät wieder zu Wagen über Dippoldswalde nach Rehefeld zurück.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Höchster, welcher sich zurzeit in Lugrin in Oberlavoggen befindet, ließ sich auf dem gestrigen Albertfest durch den persönlichen Adjutanten Hauptmann Frhr. v. Verleisch vertreten.

Den Kammerherrendienst bei Sr. Majestät dem König hat gestern der Königl. Kammerherr Frhr. v. Palm auf Lauterbach übernommen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser.

(W. Z. B.) Wilhelmshöhe, 19. August. Zur gestrigen Abendtafel beim Kaiserpaare war Votschaster v. Radomir geladen. Heute morgen nahmen das Kaiserpaar, Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, der Reichskanzler Fürst v. Bälou und die Umgebungen an dem Gottesdienst in der Schloßkapelle teil. Se. Majestät der Kaiser sprach nach dem Gottesdienst den Mitgliedern des Gasseler Vereins „Musica sacra“, der wieder an beiden Sonntagen mitgewirkt hatte, seinen Dank aus. Musikdirektor Spender und der Vorsitzende des Vereins Landesrat Glas wurden durch Geschenke ausgezeichnet; ebenso wurde der Schullehrer von Wäldershausen, Schabe, dessen Knabenchor mitgegangen hatte, mit einem Geschenk bedacht; auch die Knaben wurden den Majestäten vorgeführt.

Staatssekretär v. Tschirsky und Bögenhoff ist abgereist. Flügeladjutant Oberleutnant v. Gehlius wurde durch Major Frhr. v. Senden-Bibran abgelöst.

Der Reichskanzler kehrt heute abend nach Norberney zurück.

Zur Monarchenbegegnung in Friedrichshof.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: „Die Begegnung Sr. Majestät des Kaisers mit Sr. Majestät dem König von England in Schloß Friedrichshof ist für beide Teile unter bestrebenden Eindrücken verlaufen. Der Verkehr zwischen den Monarchen trug das Gepräge freundlichen Entgegenkommens und verwandtschaftlicher Herzlichkeit. Jedes gesellschaftliche politische Ausbeuten der Zusammenkunft liegt uns fern; sie bildet aber mit den ungetrübten Erinnerungen, die sie hinterläßt, eine weitere Etappe auf dem Wege der durch den Aufenthalt von Vertretern deutscher Städteverwaltungen und der deutschen Presse in England angebahnten allmählichen Besserung in den Beziehungen zwischen den Völkern, den Regierungen und den Herrschern Deutschlands und Großbritanniens. In zwanglosen, freundschaftlichen Gesprächen sind auf Schloß Friedrichshof, wie kaum gelagt zu werden braucht, auch die großen Fragen der Politik erörtert worden, und wir wissen, daß dies in einem Geiste geschehen ist, wie es der Festigung des europäischen Friedens nur förderlich sein konnte. Bei dieser Gelegenheit möchten wir einen alten Irrtum richtig stellen, der in den Vorerörterungen der Presse über den Besuch des Königs von England von neuem aufgetaucht ist. Man hat gesagt, daß König Edward uns einen offiziellen Besuch in Berlin schuldig geblieben sei, das ist aber insofern nicht richtig, als Se. Majestät der König Edward vor zwei Jahren seinen amtlichen Besuch in Berlin abzusagen gewillt war. Kiel wurde damals als Ort der Begegnung nur deshalb gewählt, weil Se. Majestät der Kaiser dies wünschte.“

Das Abschiedsgesuch des preussischen Landwirtschaftsministers v. Bobbielski.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Wie wir hören, hatte der Reichskanzler bereits von Norberney aus den Hrn. Landwirtschaftsminister zu einer Auswertung über die in letzter Zeit vielfach erörterte Beteiligung des Hrn. Ministers an den Geschäften der Firma Tappelskirch aufgefordert. Daraus ist von Erzellenz v. Bobbielski eine eingehende Antwort erfolgt, in welcher der Hr. Minister am Schluß gebeten hat, seinen Wunsch nach Entlassung aus dem Staatsdienst an Allerhöchster Stelle zu unterbreiten.“

Aber die Vorgeschichte dieses Abschiedsgesuchs ist folgendes zu bemerken. Schon seit längerer Zeit war von verschiedenen Seiten gegen den preussischen Landwirtschaftsminister v. Bobbielski der Vorwurf erhoben worden, er stehe in geschäftlichen Beziehungen zu der Berliner Firma v. Tappelskirch u. Co. Die Stellung, die dieses Haus bei den Lieferungen für die Schutztruppen unserer Kolonien und besonders bei der Ausrüstung der Truppen in Südwestafrika genommen hatte, wurde zu Angriffen auf Hrn. v. Bobbielski ausgenutzt. Auch im Reichstag kamen durch den Abgeordneten Erzberger diese angeblichen Beziehungen zur Sprache. Die jüngsten Vorerörterungen über neue Mißstände in der Kolonialverwaltung, namentlich die gegen den Major Fischer vom Oberkommando der Schutztruppen eingeleitete Untersuchung führten den Angriffen neue Nahrung zu. Wir haben es bisher vermieden, auf diese Beschuldigungen einzugehen, da eine Klärung noch nicht eingetreten ist und keine Möglichkeit gegeben war, diese Angelegenheit zu beurteilen. Als Tatlage kann man, wie es scheint, folgendes annehmen: Hr. v. Bobbielski ist, nachdem er als General den Abschied genommen hatte, Ende der achtziger Jahre mit Hrn. v. Tappelskirch zusammengetreten, um ein Ausrüstungsgeschäft für afrikanische Kolonialgewebe zu begründen. Jeder Teilnehmer schloß 30000 R. ein. Als 1897 General v. Bobbielski Staatssekretär des Reichspostamts wurde, gab er seine Teilhaberschaft auf, seine Frau trat dagegen in das Geschäft ein. 1900 hat dann Hr. v. Bobbielski, der bisher mit seiner Frau in Gütergemeinschaft lebte, die Gütertrennung gerichtlich eintragen lassen. Frau v. Bobbielski ist noch jetzt Teilhaberin der Firma Tappelskirch, die besonders durch jene langfristigen Lieferungsverträge mit der Kolonialabteilung eine große Ausdehnung genommen hat. Bismarck Fischer, der dienstlich mit diesen Verträgen und zugleich mit der Prüfung und Abnahme der Lieferungen zu tun hatte, sich eines Vergehens schuldig gemacht hat, wird die noch im Gange befindliche Untersuchung zeigen. Wie in der Presse behauptet wird, soll er von den Teilhabern der Firma Tappelskirch Darlehen angenommen haben, die bei seiner Vermögenslage als Bestechungen aufzufassen seien. Aus der Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ ergibt sich, daß Hr. v. Bobbielski es für angemessen angesehen hat, dem Reichskanzler, der ja zugleich preussischer Ministerpräsident ist, eine Darlegung des Verhältnisses zu unterbreiten, in dem er zu der Firma v. Tappelskirch steht oder gestanden hat. Ein derartiger Schritt entspricht den Überlieferungen des preussischen Ministeriums, die seine Mitglieder ihrem Chef wie ihren Kollegen gegenüber zu Erklärungen verpflichten, wenn öffentlich Behauptungen aufgestellt werden, die eine nicht zu vereinbarende Verquickung von Privatinteressen und dienstlichen Pflichten aussprechen. Des weiteren hat Hr. v. Bobbielski

dem Reichskanzler die Bitte um Enthebung von seiner Stellung vorgebracht.

Vertagung des bayerischen Landtags.

(W. Z. B.) München, 18. August. Beide Kammern des Landtags sind heute durch eine Botchaft des Prinz-Regenten bis auf weiteres vertagt worden.

Kolonialpolitisches.

(W. Z. B.) Hamburg, 18. August. Der Dampfer „Hans Boermann“ mit 9 Offizieren und 197 Unteroffizieren und Mannschaften an Bord ist heute aus Deutsch-Südwestafrika hier eingetroffen.

Ausland.

(Drahtnachrichten.)

Zum Geburtstag des Kaisers Franz Joseph von Österreich-Ungarn.

(W. Z. B.)

Wilhelmshöhe, 18. August. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers Franz Joseph waren zur Frühstückstafel beim Kaiserpaar der Votschaster v. Sydony und die Herren der österreichisch-ungarischen Botschaft, sowie andere Gäste geladen. Im Laufe der Tafel erhob sich der Kaiser (und trank „auf das Wohl Seines treuen Freundes und Verbündeten, des Kaisers Franz Joseph“). Die Kapelle des 83. Infanterieregiments, welche die Tafelmusik ausführte, spielte die österreichische Hymne.

Marienbad, 18. August. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers fand heute Vormittag in der katholischen Kirche ein Festgottesdienst statt, dem König Edward von England, Fürst Ferdinand von Bulgarien und Prinz Philipp von Coburg beiwohnten. Bei einem heute abend vom König von England veranstalteten Festdiner, an dem Fürst Ferdinand von Bulgarien und Prinz Philipp von Coburg teilnahmen, brachte der König folgenden Trinkspruch aus: Wir feiern heute das Geburtsfest unseres lieben Kaisers; ich erhebe mein Glas auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph mit dem Wunsch, daß Se. Majestät noch recht viele Jahre in voller Gesundheit regieren möge zum Glücke und Wohle seines großen Reiches.

Triest, 18. August. Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers gab der Statthalter Prinz zu Hohenlohe an Bord des Lloyd-Dampfers „Neopatra“ ein Festdiner, dem außer den Spitzen der Behörden der Kommandant des englischen Geschwaders Lambton beiwohnte. Prinz Hohenlohe betonte in einem Trinkspruch auf den Kaiser, daß die Feier diesmal besonders verherrlicht werde durch die Anwesenheit eines so willkommenen Gastes wie die englische Flotte. Hierdurch werde auch das Freundschaftsverhältnis bekräftigt, das zwischen den Herrschern und den Völkern Englands und Österreich-Ungarns bestehe. Bei dem auf den Kaiser ausgedachten Hoch gaben das österreichische Stationschiff und die englischen Kriegsschiffe Salutsschüsse ab.

Zur Lage in Rußland.

(Meldungen der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) St. Petersburg, 19. August. Der Ministerrat beschäftigte sich in seiner ersten Sitzung mit den Grundzügen des politischen Programms und begann die Prüfung der Gesetzentwürfe, die der Reichsduma nach ihrem Wiederzusammentritt vorgelegt werden sollen. Der Ministerrat wird ferner die Maßnahmen prüfen, die vor dem Zusammentritt der Duma ergriffen werden sollen.

St. Petersburg, 18. August. Gegenüber den immer wieder von den Zeitungen verzeichneten Gerüchten von der Möglichkeit der Einsetzung einer Militärarkatur in Rußland erklärt die „St. Petersburg Telegraphen-Agentur“, sie sei ermächtigt worden, diese Gerüchte auf das entschiedenste für unbegründet zu erklären.

(R. Journal.) Riga, 19. August. Gestern abend wurde auf belebter Straße ein berittener Polizeioffizier erschossen und ein Schutzmann verwundet. Der Täter entkam.

Bombenattentat auf den Generalgouverneur von Warschau.

(Von einem besonderen Korrespondenten.) Warschau, 18. August. Wegen den Generalgouverneur Skalon wurde heute nachmittags ein Attentat verübt. Als seine Equipage kurz nach 4 Uhr durch die Natolinskistraße fuhr, wurden unter sie drei Bomben geworfen, von denen eine verfehlte. General Skalon wurde nicht verletzt. Auf einem Hausballon wurde eine vierte Bombe gefunden.

Zu den Meutereien auf dem „Pamjal Agowa“ und in Kronstadt.

(Meldung der St. Petersburg Telegraphen-Agentur.) Reval, 18. August. Das Kriegsgericht hat 17 Matrosen vom „Pamjal Agowa“ und einen Agitator zum Tode verurteilt. Das Urteil ist an allen 18 Personen heute früh vollstreckt worden. Ferner sind verurteilt worden: 12 Matrosen zu Zwangs-

arbeit von 6 bis zu 10 Jahren, 13 zur Befreiung in eine Strafabteilung mit zeitweiliger Haft und 15 zu Disziplinarstrafen. 34 Angeklagte sind freigesprochen und 3 Zivilpersonen den Zivilgerichten übergeben worden.

(W. T. B.) Kronstadt, 18. August. Das Kriegsgericht verurteilte heute 10 Teilnehmer an dem bewaffneten Aufstand zum Tode und 122 zu Zwangsarbeit; 15 Angeklagte wurden freigesprochen.

(Melbung der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Kronstadt, 19. August. Das Kriegsgericht wird die Vernehmung der Zeugen in Angelegenheit der zweiten Gruppe der wegen des bewaffneten Aufstandes Angeklagten am 21. d. M. beginnen. Unter den Angeklagten der zweiten Gruppe befindet sich der frühere Deputierte der Reichsduma Dniptro.

Tataren und Armenier.

(Melbung der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Tiflis, 19. August. Aus dem Bezirke Rangesur wird gemeldet, daß wandernde Tataren dreier benachbarter Bezirke den Marktstädten Karakilis angriffen, 18 Armenier töteten, vieles Eigentum vernichteten und viele Einwohner verwundeten. Eine zweite von einem Defecteur namens Ragia angeführte Bande von Tataren machte auf das Dorf Rhanasal einen Angriff; auch in anderen kleinen Ortschaften wurden von Tataren Untaten verübt.

Zu den Unruhen auf dem Balkan.

(Melbungen des Wiener R. R. Telegr.-Bureaus.) Sofia, 19. August. Der Ministerrat beschloß, sämtliche durch den Brand zerstörte Häuser in Anchiola noch vor dem Winter auf Staatskosten wieder aufbauen zu lassen. Eine in Philippopol abgehaltene, sehr zahlreich besuchte albulgarische Volksversammlung verlief ruhig. Es wurde eine Resolution angenommen, durch welche die bulgarische Regierung aufgefordert wird, die diplomatischen Beziehungen zu Griechenland abzubrechen, alle staatlich angestellten Griechen zu entlassen, griechische Waren zu boykottieren und mit allen Mitteln den Kampf gegen die Griechen zu unterstützen, bis der § 23 des Berliner Vertrags erfüllt wird. Mehrere Redner hoben hervor, daß die Türkei die Hauptschuld an den Zuständen in Mazedonien trage, und forderten die bulgarische Regierung auf, der Türkei deshalb den Krieg zu erklären. Nach der Versammlung fanden Sympathieundgebungen vor dem englischen, russischen und französischen Konsulat statt. Auch in einigen Provinzialstädten wurden antigriechische Versammlungen abgehalten, die sämtlich ruhig verliefen.

Sofia, 19. August. Gestern fand in Philippopol ein Vorlesung aller Delegierten und Veranstalter des heutigen albulgarischen Meetings statt; es wurde beschlossen, die Resolution des Meetings durch ein Manifest an das bulgarische Volk zu veröffentlichen und an alle als Freunde der Bulgaren bekannte europäische Persönlichkeiten ein Begrüßungstelegramm zu richten.

Da der Philippopeler Stadtkommandant General Ivanow beschuldigt wird, sich geweigert zu haben, nötigenfalls auf Erzedenten zu schießen, wurde er durch General Andreew eretzt.

Der Kriegsminister begibt sich nach Philippopol, um die militärischen Maßnahmen zu beaufsichtigen.

Konstantinopel, 18. August. Gestern machte der Großwesir dem bulgarischen diplomatischen Agenten Ratschowitsch erste Vorstellungen über die Ereignisse in Anchiola. Ratschowitsch sprach sein tiefes Bedauern über diese Vorfälle aus und wies auf die von der bulgarischen Regierung ergriffenen Maßnahmen hin, führte jedoch gleichzeitig aus, daß die Schuld indirekt die Pforte treffe, da sie das Bandenwesen in Mazedonien nicht ausgerottet habe. Infolgedessen habe der gegenseitige Volkshass einen so hohen Grad erreicht, daß er die jetzigen bedauerlichen Ausbrüche gerechtfertigt habe.

Die Untaten der griechischen Banden gegen die Rußmallaßen in Mazedonien dauern fort. In 25 Tagen wurden 26 Morbdaten verübt.

Konstantinopel, 18. August. Die Pforte hat von der Polizei die vertrauliche Nachricht erhalten, daß gewisse griechische Elemente einen Angriff auf die hiesigen bulgarischen Kirchen und Anstalten planen, weshalb entsprechende Maßregeln getroffen wurden.

Konstantinopel, 18. August. Vorgestern fand im Bezirke von Kotschana im Vilajet Askub zwischen der Besatzung dreier türkischer Blockhäuser und bulgarischen Grenztruppen ein Kampf statt, der sechs Stunden währte. Die Bulgaren verloren drei Tote, die Anzahl der beiderseitigen Verwundeten ist unbekannt. Es ist eine Kommission zur Untersuchung des Vorfalles von hier abgereist.

Konstantinopel, 18. August. Der griechische Dampfer „Mylaly“ brachte heute ungefähr 300 griechische Flüchtlinge aus Barna, Burgas und Anchiola herbei. Ein Teil von ihnen wurde hier an Land gesetzt, während die übrigen sich nach Griechenland begeben.

Das Ökumenische Patriarchat richtete an alle Kirchen-gemeinden des Erzstifts Konstantinopel ein Zirkular-schreiben, in dem ein Requiem für die verbrannten Glaubens-brüder auf nächsten Sonntag angeordnet wird und alle Gläubigen aufgefordert werden, für die Toten zu beten, sich aber ruhig zu verhalten.

Vom Sultan.

(Melbungen des Wiener R. R. Telegr.-Bureaus.) Konstantinopel, 18. August. Dem gestrigen Selamlil wohnten die diplomatischen Vertreter Spaniens und der Balkanstaaten bei; Truppen sowie die mohammedanische Bevölkerung waren in größerer Zahl als gewöhnlich zugelassen worden, um den Sultan zu sehen; sie bereiteten dem Sultan, der unter den Truppen Geld aussteilen und seinen Gruß aussprechen ließ, Donationen.

Konstantinopel, 18. August. Auf das Ersuchen einiger diplomatischer Missionen wurde eine Audienz nach dem gestrigen Selamlil gab man im Bildiz zu verstehen, daß, obwohl der Sultan vollkommen wiederhergestellt sei, man doch nicht wisse, ob er Audienzen erteilen dürfe. Abgesehen davon, daß man in bezug hierauf noch telegraphisch Nachricht geben. Da ein telegraphisches Aviso nicht kam, unterließen es die betreffenden Persönlichkeiten, dem Selamlil beizuwohnen.

Maroffo.

(Reutermelbung.) Tanager, 19. August. Der Anghera-kamm hat an einen Vertreter des Sultans ein Schreiben gerichtet, in dem er um Verzeihung wegen der Ungehörigkeiten am 16. d. M. bittet und zugleich dem Gouverneur von Tanager unbedingten Gehorsam verspricht.

Zu den amerikanischen Präsidentschaftswahlen von 1908.

(Berl. Tagl.) New York, 19. August. Nicolas Longworth, der Schwiegerohn des Präsidenten, erklärte, Roosevelt werde 1908 keinesfalls für die Präsidentschaft nochmals kandidieren. Sein Entschluß sei unwiderruflich.

Japan.

(W. T. B.) London, 20. August. Nach einer Melbung des „Daily Telegraph“ aus Tokio tritt der Vizegouverneur der Bank of Japan, Takahashi, eine Reise nach England und Amerika an, um über die Emission einer Regierungsanleihe von 80 Mill. Yen für die Operationen in der Mandchurien und, wenn die Verhältnisse günstig liegen, gleichzeitig über die Ersetzung der alten Anleihen durch neue von geringerem Zinsfuß zu verhandeln. Japan wird nach einer Melbung desselben Blattes den ganzen ihm gehörenden Teil der mandchurischen Bahnen Ende September dem allgemeinen Verkehr übergeben. Die japanische Regierung hat China nochmals auf das Fehlen der Zollstationen an der Nordgrenze der Mandchurien aufmerksam gemacht.

Rannigfaltiges.

Dresden, 20. August

* Die Handelskammer Dresden verließ dem Zimmerer Hrn. Karl Schwenke, hier, für 25jährige ununterbrochene treue Dienstzeit im Betriebe der Firma J. M. Lehmann eine Anerkennungsurkunde.

* Da bei den Vorstellungen der „Deutschen Autopskop- und Biograph-Gesellschaft“ auf dem gestrigen Albertfeste besonders die Bilder der vor kurzem in Moritzburg gemachten Aufnahmen der königlichen Familie großen Beifall gefunden haben und vielfach der Wunsch ausgesprochen wurde, die Bilder noch einmal zu sehen, so soll morgen, Dienstag, nachmittags von 4 Uhr ab bis 9 Uhr abends halbförmlich je eine Vorstellung noch einmal gegeben werden. Der Eintrittspreis ist auf 1 M. für reservierten Platz, 50 Pf. für Sitzplatz, 30 Pf. für Stehplatz festgesetzt worden. Auch der Ertrag dieser Vorstellungen fließt dem Albertvereine zu.

* Der Ausschuss für die Ausführung des Gustav-Adolf-Festspiels hielt gestern abend in Smeits Restaurant unter dem Voritze des Hrn. Pastor Dr. Lic. Viktor Kühn eine starkbesuchte Sitzung ab. Aus der sehr reichhaltigen Tagesordnung sei erwähnt, daß die erste Aufführung des Festspiels am 15. oder 16. September stattfinden soll und daß die Proben unter der Leitung des Königl. Hofkapellmeisters a. D. Paul bereits begonnen haben. Das Programm soll als besonderer Festspielführer erscheinen und mit Illustrationen versehen werden, und auch eine offizielle Postkarte, die dem Palaste nachgebildet sein wird, soll herausgegeben werden. Der eventuelle Reinertrag des Festspiels, das im Evangelischen Vereinshaus aufgeführt wird, soll für die protestantischen Zwecke der Stadt Dresden verwendet werden. Die Eintrittspreise wurden auf 6, 5, 4, 3, 2, 1, 50 Pf. festgesetzt. Für Reserve sind noch besondere Ermäßigungen vorgesehen. Das Festspiel wird mit einem Prolog von Georg Irrgang eingeleitet. Weitere Beschlüsse des Ausschusses betrafen noch die Vergebung der Programme, der Eintrittskarten etc.

* Zur Gründung eines Genußheims veranstaltet der Deutsche Kellnerbund eine Lotterie. Zur Ausgabe gelangen 25000 Lose à 1 M. mit über 2000 Gewinnen im Werte von 18000 M. Der Hauptgewinn besteht aus einem vollständigen Tafelservice für 24 Personen, Weisner Porzellan, Wert 1200 M., der zweite aus einem Silberbesteck, Wert 600 M., der dritte aus einer Glaskrüge, Wert 350 M. Die Ziehung findet am 12. Dezember 1908 im Hotel Herzogin Garden Ost-Allee statt. Alles nähere ist durch den Lotterien-ausschuss, Geschäftsstelle Webergasse 29, 1, Dresden-A., zu erfahren.

* Die Direktion des Viktoriasalons, dessen Eröffnungsvorstellung Sonnabend, den 25. August, stattfindet, hat wiederum für das Eröffnungsprogramm eine große Reihe erstklassiger Attraktionen, Künstler und Spezialitäten gewonnen. Der Vorverkauf ist täglich von 9 Uhr an im Vestibüle des Theaters.

Das Große Gartensfest des Albertvereins.

Ein prächtiger milder Sommermittag gab dem gestrigen Wohltätigkeitsfeste des Albertvereins die herrliche Umrahmung; glücklicherweise machte sich die Unfreundlichkeit der Bitterung noch vor seinem Beginn durch einen ausgiebigen Gewitterregen Luft. Wie bereits im vorigen Jahre war der Festplatz im Großen Garten auf die nächste Umgebung des Palais und des Palaisteichs beschränkt. Für Unterhaltung war reichlich gesorgt, vier Musikchöre, die Kapellen des Königl. 2. Grenadierregiments Nr. 101, des Königl. Schützenregiments Nr. 108, des 1. Königl. Feldartillerieregiments Nr. 12 und des 2. Jägerbataillons Nr. 13 erfreuten die umherwandernden Besucher durch ihre Vorträge. Die anmutige Szenerie des Naturtheaters war Hrn. Balletmeister Berger überlassen worden, der dort mitten im lauschigen Grün mit dem Balletkorps und der Ballettschule zwei reizende Balletts, sein bekanntes Tanzbild „Kokolo“ und „Harlekin und Colombine“ oder „Treue Liebe“ aufführte, so daß die feineren Faune zu Seiten der blätterumrankten Bühne wie verwundert ob des seltsamen Treibens dazwischen schauten, als ob es ihnen Erinnerung wecke an früher gesehene, längst verschwundene Herrlichkeiten. Am Teiche in der Nähe der großen Base herrschte ein munteres Leben anderer Art. Eine Schar kleiner Indianer, freilich nicht von Buffalo Bills Truppe, vollführten auf allerlei merkwürdigen Instrumenten eine eigene, doch nicht unmelodische Musik. Es war die Knabenkapelle des Hrn. Kunstmalers Sommerschuh, die zum Eintritt in den kleinen Salon lockte, in dem einige Werke von ihm und den Herren Kunstmalern Ullmann, Bildhauer Stadtorordneten Hodekmann und der Malerin Hrn. Trauwitz zum Besten der Wohltätigkeit verlost und zu „vollständigen Preisen“ verkauft wurden. An den Seiten des Teiches befanden sich die Verkaufs- und Löstände. Eine Schokoladen- und Würfelbude stand unter der Leitung von Frau Oberjustizrat Tränker und eine zweite Würfelbude unter der von Hrn. de Baur. In der Blumenhalle leitete Hrn. Erzengel Frau v. Schönberg den Verkauf. In einem Pfefferkuchenzelte war Hrn. Hofjuwelier Zähne unermüßlich tätig und in der „alkoholfreien Bude“ des Hrn. Moritz Cangel konnte man perlenden Sekt und andere wohlgeschmeckte und der Abstinenz wohlgefällige Weine erwerben und gewinnen. Auf der großen Wiese südlich des Palaisteichs hatte die Autopskopische und Biographische Gesellschaft in Berlin ihr Zelt aufgeschlagen und führte ihre neuesten Aufnahmen vor. Wie

immer übte die große Tombola mit ihren zahlreichen zum Teil recht wertvollen Gewinnen — Ihre Majestät die Königin-Witwe, die erlauchte Präsidentin des Albertvereins, hatte der Lotterie allein über 300 Gewinne, darunter ein kostbares Elfenbein, zugehen lassen — auf die Besucher des Festes eine große Anziehungskraft aus und die Damen aus den Kreisen der vornehmen Gesellschaft und der Hofbühne, die sich opferwillig und uneigennützig dem Losverkauf widmeten, wobei sie von zahlreichen jungen Offizieren verschiedener Waffengattungen kräftig und eifrig unterstützt wurden, hatten die befriedigende Genugung, ihr selbstloses Wirken durch klingenden Erfolg für den guten Zweck belohnt zu sehen. Es waren zwölf nummerierte Losverkaufsstände vorhanden, an denen folgende Damen als Verkäuferinnen wirkten: am 1. Frau Legler geb. Blohn, 2. Hrn. Malten, 3. Hrn. Erzengel Frau v. Abelen, 4. Frau v. Hops-garten, 5. Frau Generalin v. Müller, 6. Hrn. v. Brinden, 7. Frau Kollmann, 8. Frau Dr. Krüger geb. Weigandt, 9. Frau Legler geb. Kirchner, 10. Frau v. Franke-Rast, 11. Frau Bedekind, 12. Hrn. v. Chavanne. Den freudigen Gesichten der Gewinner gegenüber konnten die Damen, die in den vier Gabenhallen tätig waren, ihres anstrengenden Amtes walten. An der Spitze standen Ihre Excellenz Frau Generalleutnant Müller v. Berned, Frau Erzengel Kirchner, Frau Generalin Weber, Frau Geh. Schulrat Bornemann, denen zur Unterstützung beigegeben waren Hrn. v. Einem, Hrn. v. Sanders-leh, Hrn. Krüger, Hrn. v. Lettenborn, Hrn. v. Grieger, Frau v. Kretschmar, Hrn. Barth, Hrn. Waertig, Hrn. v. Kretschmar, Hrn. Hühle, Hrn. v. Schimpff, Hrn. Weber, zwei Hrn. Pollak, Frau Hofrat Dr. Schmalz, Hrn. Weisner. Viel Abjaß fanden die Festansichtskarten, um so mehr, als auf dem Plage selbst eine Postanstalt mit Briefbeförderung unter dem Stempel „Dresdner Albertfest“ errichtet worden war.

Den Glanzpunkt des Festes bildete der Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin-Witwe, sowie Ihrer Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Prinzinnen Friedrich Christian und Ernst Heinrich. Ihre Majestät die Königin-Witwe erschien gegen 1/2 Uhr, von Strecken kommend, und bald darauf traf auch Se. Majestät der König mit den Prinzensohnen ein. In Begleitung Ihrer Majestät der Königin-Witwe befanden sich außer Sr. Excellenz Hrn. Oberhofmeister Wirl. Geh. Rat v. Walortie Ihre Excellenzen die Oberhofmeisterin v. Pflugk, Oberhofmeisterin v. der Gabelenz-Linsingen und die Hofdamen Gräfin Reutner v. Wepl und Hrn. v. Nauendorff. Der König war begleitet von General a. la suite Generalmajor v. Altrick, Rämmerer Kammerherr v. Grieger, Stabskapitän Major v. der Deden und Major Gullig; die Königl. Prinzen waren in Begleitung des Militär-gouverneurs Major D'Byen. Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Höchstniedlicher sich zurzeit in Lugrin in Ober-sachsen befindet, ließ sich durch den persönlichen Adjutanten Hauptmann Hrn. v. Berleisch vertreten. Die erlauchten Herrschaften wurden am Eingange des am westlichen Ende des Teiches gegenüber dem Palais errichteten Königspavillons von den Damen und Herren des Directoriums und des Ausschusses, Ihren Excellenzen Frau v. Abelen, Frau v. Schönberg und Se. Excellenz Hrn. Generalleutnant J. D. Müller v. Berned, sowie den Herren Oberst J. D. Schneider und Oberst J. D. v. Kretschmar ehrfurchtsvoll empfangen und nach dem Innern geleitet. Hier hatte sich bereits eine hochansehnliche Versammlung eingefunden; wir bemerken u. a. Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister Dr. Hüger und Dr. Graf v. Hofental und Bergen, Oberhofmarschall Hrn. v. dem Busche-Streitfort, Oberstallmeister v. Haugt und andere hohe Würdenträger. Als Vertreterin des Albert-Zweigvereins in Leipzig war dessen Vorsitzende, Ihre Excellenz Frau Gräfin Wigham v. Esstädt und die Oberin des Leipziger Alberthauses Schwester v. Zimmermann erschienen, ferner war die Oberin des Carolahauses Schwester Gräfin v. Einfield zugegen. Die erlauchten Herrschaften nahmen im Zelte den Kaffee ein und begaben sich dann auf den auf der Teichseite errichteten Balkon, dem sich alsbald eine von Hrn. Röber gestellte, prächtig mit Rosen geschmückte Gondel venetianischer Art nahte, in der unter Leitung des Hrn. Giuseppe Bonfiglio ein doppelt besetztes Mandolinen-quartett ein Ständchen darbrachte; ein sehr sinniger Gedanke, denn die Musik erklang gar lieblich über das stille Wasser des Teiches. Die erlauchten Herrschaften unternahmen nunmehr einen Rundgang über den Festplatz. Den Löständen wurden eifrig Lose entnommen, wobei die Verkäuferinnen durch huld-volle Ansprachen Ihrer Majestäten ausgezeichnet wurden. Im Kunstsalon von Sommerchuh erwartete Ihre Majestät die Königin-Witwe ein Bildnis des jugendlichen Dirigenten der Knabenkapelle. In der Musikantkammer des Hrn. Moritz Cangel kostete Ihre Majestät den vorzüglichen Trauben-saft, sprach sich über ihn sehr lobend aus und bewirkte hierauf eine größere Bestellung für Ihre Hofhaltung. Auch dem Zelte der Autopskopgesellschaft wurde ein Besuch ab-gestattet. Hier bereitete die Vorstellung einiger noch vor ganz kurzem im Schlosse zu Moritzburg aufgenommener Bilder Sr. Majestät des Königs und der Prinzensohne und Prinzessinnen-töchter im Familienkreise, namentlich den jungen Prinzen viel Vergnügen. Im Naturtheater wohnten die erlauchten Herr-schaften bis zum Ende der Vorstellung des reizenden Balletts „Kokolo“ bei. Der natürliche Tanzplatz harmonierte trefflich mit dem vorzüglich ausgeführten Tanzbild, namentlich die Solotänzerinnen Hrn. Koch, Hrn. Geh. Hrn. Gäbler und Hrn. Janda führten ihren Teil mit graziöser Anmut aus. Se. Majestät der König verließ mit den Prinzensohnen bis gegen 3 Uhr auf dem Festplatze, während Ihre Majestät mit kurzer Unterbrechung bis gegen 1/2 Uhr daselbst verweilte. Unter-dessen war der Besuch des Festes immer reger geworden, es nahm in allen seinen Teilen einen ungehörigen, angenehmen Verlauf. Es schloß mit einem Zusammenspiel der vier Militär-musikkorps, dessen Ende der große Zapfenstreich und das Gebet bildeten.

Es dürfte begründete Hoffnung vorhanden sein, daß das Fest den menschenfreundlichen Bestrebungen des Albertvereins neue erhebliche Hilfsmittel zugeführt hat.

Aus Sachsen.

Annaberg, 18. August. Der vorgestern hier abgehaltene Erzgebirgische Zuchtverein und Zugschensmarkt hatte bei schönstem Wetter wiederum einen günstigen Verlauf und war etwas stärker mit Vieh besetzt als der gleichartige Markt im Jahre 1906, trotzdem in der Umgegend von Annaberg bereits die Roggenernte begonnen hatte und deshalb die Landwirte vielfach abgehalten waren, den Markt mit Vieh zu bescheiden und zu besuchen. Da dieser Markt sich nun eine Reihe von Jahren in gleich nützlicher Weise bewährt hat, so hat das Directorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins die Absicht, den nächstjährigen Markt noch weiter auszugestalten und die

erzgebirgischen Landwirte zu erfuchen, für vermehrte Aufzucht von Kindern und eine bedeutend stärkere Beschäftigung des Marktes Sorge zu tragen.

Freiberg, 19. August. Eine äußerst wertvolle Bereicherung hat das hiesige König Albert-Museum dadurch erfahren, daß Fabrikbesitzer Häfeler von hier der Stadtgemeinde die von Ingenieur Rehner zusammengebrachte reichhaltige Sammlung japanischer Waffen, Bilder, Rüstungen, Schwertgeräten und allerlei Gegenstände des japanischen Kunstgewerbes geschenkt hat.

Aus dem Reiche.

(W. Z. V.) Weilburg, 19. August. Zur Tausendjahrfeier der Stadt Weilburg traf Prinz Eitel Friedrich als Vertreter Sr. Majestät des Kaisers heute vormittag hier ein und wurde am Bahnhof von den staatlichen Behörden empfangen. Die Tochter des Bürgermeisters überreichte dem Prinzen einen Blumenstrauß. Vor dem Bahnhof waren die Unteroffizierschule, die Bürgergarde und die Kriegervereine aufgestellt, deren Front der Prinz abschnitt. Sodann erfolgte unter dem Jubel der Bevölkerung der Einzug in die festlich geschmückte Stadt. An der Bahnbrücke begrüßte Bürgermeister Hartmann den Prinzen im Namen der hiesigen Behörden und reichte ihm einen Ehrenkranz. Am Schloß wurde der Prinz durch den Abgesandten des Großherzogs von Luxemburg, Herrn v. Spberg zu Stammern begrüßt. Aus Anlaß des Jubelfestes hat der Kaiser eine Anzahl von Ordensauszeichnungen verliehen.

(W. Z. V.) Altona, 18. August. Der aus Lübeck gebürtige Lotteriekollektor Gustav Heinrich Fischer ist heute verhaftet worden. Fischer hatte über 100000 Prospekt der Königsberger Geldlotterie zur Freilegung des königlichen Schlosses in Königsberg in die Welt geschickt, mit der Aufforderung, 3 M. 30 Pf. für jedes Los einzulösen und hat auf diese Weise etwa 30000 M. vereinnahmt. Lose zur Lieferung hatte aber Fischer nicht. Nach seiner Verhaftung sind über 500 Briefe und Postanweisungen aus Deutschland und Österreich-Ungarn eingelaufen. Die Zahl der Geschädigten beläuft sich auf mehrere Tausend. Die heutigen Mittags-, Nachmittags- und Abendposten überbrachten noch über tausend Briefe für den verhafteten Lotterieschwindler Fischer, alle mit Geld versehen, sowie mehrere hundert Reklamationen. Die Briefe wurden von der Polizei beschlagnahmt. Fischer, der in Altona ein und in Hamburg zwei Kontore gemietet hatte, benutzte für seine Betrügereien ein Postfach; er will früher in Kopenhagen ein Lotteriegeschäft betrieben haben.

(W. Z. V.) Erfurt, 19. August. In der vergangenen Nacht brachen mehrere noch nicht ermittelte Personen in das Polizeigefängnis ein, sprengten die Türen auf und befreiten einen Inhaftierten; sie kamen unbehelligt durch.

(W. Z. V.) Königsberg i. Pr., 18. August. Die Fürstin zu Dohna-Schloditten ist heute gestorben.

(W. Z. V.) Essen a. d. R., 19. August. Heute abend wurde die Eröffnungsversammlung der 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands abgehalten. Vorher hatten die katholischen Arbeitervereine einen Festzug veranstaltet, an dem über 400 Vereine mit mehr als 40000 Personen teilnahmen. Von Rom wird Kardinal Vincenzo Vannutelli der Versammlung beizuhaben.

Aus dem Auslande.

(W. Z. V.) Innsbruck, 18. August. Der Oberlehrer Oberbeck aus Aachen ist von der Weichen Spitze im Kaufner Tale abgestürzt und dabei umgekommen. Oberbeck hatte die Tour ohne Führer unternommen.

(Frankf. Btg.) Brüssel, 18. August. In Gent wurden die Diebe entdeckt, die vor einiger Zeit im Kurfaal von Ostende der Baronin Höllriegel ein Perlenkollier im Werte von 2300000 Franken gestohlen hatten. Es sind zwei Raffehauskellner, die bereits verhaftet worden sind und die Tat gestanden haben. Auf einen dritten Mitschuldigen wird gefahndet. Das wertvolle Halsband wurde bei der Schwiegermutter eines der Diebe, welche die Herkunft und den Wert nicht ahnte, wiedergefunden. Für die Entdeckung der Diebe war eine Belohnung von 30000 Franken ausgesetzt worden.

(Al. Journal.) Cadix, 19. August. In Chiclana brachen bei der Erhebung der Steuern Straßenunruhen aus. Der Bürgermeister, der die Ränge beruhigen wollte, wurde mit Steinen beworfen. Die Bürgergarde gab darauf eine Salve ab, wodurch fünf Personen schwerverletzt wurden. 13 Verhaftungen wurden vorgenommen.

(W. Z. V.) Bernay, 18. August. Heute abend geriet hier ein Automobil, in dem sich der 35-jährige, in Kairo geborene Prinz Ibrahim Mohamed befand, vor die Lokomotive eines Eisenbahnzugs der Strecke Paris-Cherbourg. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert. Der Zustand des Prinzen erscheint hoffnungslos. Der Chauffeur ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

(St. P. Z. A.) Leheran, 19. August. Heute fand die feierliche Eröffnung des für das zukünftige Parlament bestimmten Gebäudes in Gegenwart der aus dem Exil zurückgekehrten hohen Gesellschaft statt, die drei Tage lang vom Schah bewirtet wird.

(Al. Journal.) Rio de Janeiro, 19. August. In Campo brach die Pest aus. Die Einwohner fliehen.

Das Erdbeben in Südamerika.

Genaue Nachrichten über den Umfang des Erdbebens liegen auch heute noch nicht vor. Es scheint so, als ob, wie fast immer bei dergleichen traurigen Anlässen, die ersten Nachrichten übertrieben seien. Aus Meldungen, die Hamburger Firmen, die wie überhaupt das deutsche Kapital in Chile stark engagiert sind, aus Valparaiso erhalten haben, sind ihre dortigen Geschäftshäuser unbeschädigt geblieben, ebenso sind in dortigen bisher bekannt gewordenen Fällen Deutsche bei der Katastrophe unversehrt geblieben. Wie aus Berlin von berufener Seite mitgeteilt wird, hat die Direktion der Elektrischen Straßenbahn Valparaiso, deren Aktien sich zum größten Teile im Besitz der Deutsch-österreichischen Elektrizitätsgesellschaft befinden, ein Telegramm aus Valparaiso erhalten, nach dem die Wasserkrananlage, sowie die elektrischen und maschinellen Anlagen, die Straßenbahnlinien, Wagen und Wagenhalle unbeschädigt geblieben sind und nur die Werkstatt, das Gebäude der Reservestation, die Akkumulatorenbatterie, die Hogenlampen für die Straßenbeleuchtung und der Leitungsdraht mehr oder weniger stark gelitten haben; alle Beamte seien unversehrt geblieben. Nach einem in New York eingegangenen Telegramm des "Sun" aus Lima sind viele Familien aus Valparaiso geflüchtet. Die Schiffe im Hafen und die Hafenanlagen selbst haben keinen Schaden gelitten. Die Straßen, die am meisten gelitten haben, sind Calle de Blanco, Calle de Condell, Calle de Esmeralda und die Avenida de Las Delicias, in der die besten Wohnhäuser standen.

Auch Santiago, die Hauptstadt von Chile, ist vom Erdbeben heimgesucht worden. Die Agence Havas meldet aus Santiago (Chile), daß das Erdbeben, das sich am Donnerstag abend um 8 Uhr dort ereignete, 3 1/2 Minuten dauerte. Brände, die an verschiedenen Stellen ausbrachen, wurden sofort gelöscht. Auf das Erdbeben folgten starke Regengüsse. Fast die Hälfte der Einwohner lagerte während der Nacht auf den Plätzen und Straßen der Stadt. Der Handelsverkehr ruht vollständig. Wie die "Tribune" aus Santiago meldet, beträgt nach amtlicher Feststellung die Zahl der durch die Erdbebenkatastrophe hier Getöteten 55, während Hunderte von Personen verletzt worden sind. In allen Stadtteilen sind Schäden entstanden. Der erzbischöfliche Palast, das Palais des Ministeriums des Innern, das Kongreßgebäude, das Stadthaus, das Gymnasium, die Universität und die Militärbaracken haben schweren Schaden gelitten, ebenso zahlreiche Kirchen. Der durch das Erdbeben angerichtete Schaden wird auf 1200000 Pfd. Sterl. geschätzt. Nach einer Mitteilung des Neuterschen Bureaus von vorgestern abend ist die Stadt von allen Verbindungen abgeschnitten; alle Drahtleitungen nach Valparaiso sind nicht betriebsfähig. Ein berittener Bote, der Quilota erreichte, meldet, daß man die Toten in Valparaiso auf 500 schätzt, daß ein großer Teil von Valparaiso in Flammen steht, Wassermangel herrscht und die Eisenbahn durch Erdstöße betriebsunfähig gemacht ist. In Santiago dauern keine Erderschütterungen an. Nach einer Mitteilung von W. Z. V. vom gestrigen Datum empfing die Deutsche überseeische Bank in Berlin von ihrer Niederlassung in Santiago de Chile, dem Banco Aleman Transatlantico, folgende Depesche: Santiago de Chile, 18. August. Hier hat ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Unser Bankgebäude ist unbeschädigt.

Arbeiterbewegung.

(Al. Journal.) Odesa, 19. August. Infolge Entlassung einiger Maschinisten und Matrosen legten alle übrigen Maschinisten und Matrosen der Russischen Dampfschiff-fabrikgesellschaft in Sebastopol die Arbeit nieder. Frankfurt a. M., 18. August. Ein Telegramm der "Ref. Zig." aus New York meldet, daß streikende Arbeiter in Buenos Aires nach dem Staatssekretär Root mit Steinen warfen, und den Ackerbauminister Lorino verletzten.

Volkswirtschaftliches.

* Im Monat Juli d. J. sind bei der Sächsischen Rentenversicherungsanstalt zu Dresden 23 Personen mit 84 Einlagen im Gesamtbetrage von 7910 M. versichert und auf 98 frühere Städteeinlagen 8961,86 M. nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 4718,16 M. ausbezahlt. Seit Beginn dieses Jahres sind 577 Personen mit 1707 Einlagen, die Nachzahlungen 102 096 M. auf 1735 Städteeinlagen und die Auszahlung an Renten 880 096 M.

* Die Verwaltung der Ehlinger Brauerei-Gesellschaft, Ehlingen, teilte einem Aktionär auf Anfrage mit, daß in dem laufenden Geschäftsjahre in den ersten elf Monaten ein Rehrabstap von rund 6000 hl gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielt wurde. Für 1905/06 sehe man ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten. Die Brauereier habe ja bekanntlich für die süddeutschen Staaten Bayerns, Württembergs und Badens keine Geltung, da diesen Staaten ein Verbrauchsverbot eingeräumt ist, wonach sie ihre Brauereier durch Landesgesetz selbst festsetzen haben und so hat beispielsweise Württemberg schon viele Jahre einen Brauereierverbot, der wesentlich höher ist, als der für Norddeutschland erst jetzt eingeführte erhöhte Satz.

* Berliner Börsenbericht vom 20. August. Die Börse verkehrte in fester Haltung, eine Nachwirkung der letzten Tendenz der New Yorker Börse, an der weitere günstige Dividenden für einzelne im Vordergrund der Spekulation stehende Bahnen erwartet werden. Kanada 1,85, Pennsylvanien 1,16 und Baltimore 1/2 höher, Prinz Heinrich-Bahn ebenfalls 1/2 höher. Banken waren gut erhalten. Montanwerte fest; namentlich Laurahütte, die

in der letzten Zeit etwas vernachlässigt waren, legten um 3/4 % höher ein. Deutsch-Burgener waren 1/4 %, Dortmunder 1/2 % höher, Fonds vernachlässigt, Russen um Bruchteile abgeschwächt, Schiffahrtaktien preisgehalten. Zu Beginn der 2. Börsensunde waren amerikanische Bahnen weiter fest, Montanaktien einheitlich. Täglich fließbares Geld 3/4 %.

* Budapest, 18. August. Der Saatensandbericht des Ackerbauministeriums vom 15. August schätzt das Ertragsnis nach erfolgtem Brodebruch beim Weizen auf 51,70 Mill. mx (gegen 42,87 Mill. mx tatsächlichen Ertragsnis im Vorjahre), beim Roggen auf 13,77 (gegen 13,40), bei Gerste auf 14,62 (gegen 13,60), beim Hafer auf 12,60 (gegen 11,32) Mill. mx. Die Ertragsfähigkeit beim Weizen beträgt 41,10, bei Kartoffeln 66,57 (gegen 23,89 bez. 46,78) Mill. mx. Weizen wiegt 78 bis 79, Roggen 72 bis 73, Gerste 65 bis 66, Hafer 45 bis 46 kg pro hl. Quantitativ überragt das Ergebnis die Ernteeergebnisse der letzten 25 Jahre.

* Dresdner Marktpreise am 20. Aug. Kartoffeln, neue, 60 kg 2 M. 40 Pf. bis 3 M. — Pf. Hen in Gebund, neues, 60 kg 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Roggenstroh, Stiegelbruch, das Schock 29 M. — Pf. bis 32 M. — Pf.

* Auf dem am 20. August abgehaltenen Dresdner Schlachtviehmarkt waren 609 Rinder, einschließlich 133 österreichischer, 274 Kälber, 1062 Schafe und 1820 Schweine aufgetrieben, die in Markt zu 50 kg Lebendgewicht bez. Schlachtgewicht folgende Preise erzielten. Ochsen: 1. a) vollfleischige, ausgewaschene höchste Schlachtwerte 44 bis 46 bez. 80 bis 85, b) Oberreicher 48 bis 49 bez. 83 bis 87, 2. junge fleischige, nicht ausgewaschene, Tiere ausgewaschene 40 bis 43 bez. 75 bis 79, 3. mäßig genährte junge, gut genährte 38 bis 39 bez. 68 bis 74, 4. gering genährte jeden Alters 30 bis 34 bez. 62 bis 67. Kälber und Kälbe: 1. vollfleischige, ausgewaschene Kälber höchsten Schlachtwerte 42 bis 45, fleischige, ausgewaschene Kälber höchsten Schlachtwerte 38 bis 41, 2. vollfleischige, ausgewaschene Kälbe höchsten Schlachtwerte bis zu 7 Jahren 39 bis 41 bez. 68 bis 72, 3. ältere ausgewaschene Kälbe und wenig gut entwickelte jüngere Kälbe und Kälber 36 bis 38 bez. 65 bis 67, 4. mäßig genährte Kälbe und Kälber 32 bis 35 bez. 60 bis 64 und 6. gering genährte Kälbe und Kälber 24 bis 28 Schlachtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerte 44 bis 45 bez. 76 bis 79, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 41 bis 43 bez. 72 bis 75, 3. gering genährte 36 bis 40 bez. 67 bis 71. Kälber: 1. feinste Raßgenährte 36 bis 40 bez. 67 bis 71. 2. ältere Raßgenährte 32 bis 35 bez. 60 bis 64, 3. mittlere Raß- und gute Sauglälber 52 bis 54 bez. 81 bis 84, 4. geringe Sauglälber 47 bis 51 bez. 76 bis 80. Schafe: 1. Raßlamm 46 bis 47 bez. 85 bis 87, 2. jüngere Raßlamm 44 bis 45 bez. 83 bis 84, 3. ältere Raßlamm 42 bis 43 bez. 81 bis 82. Schweine: 1. a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr 66 bis 68 bez. 75 bis 77, b) Fettschweine 56 bis 58 bez. 76 bis 77, 2. fleischige 54 bis 56 bez. 74 bis 76 und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 50 bis 53 bez. 70 bis 73. Geschäftsgang: In Rindern, Kälbern und Schafen mittel, in Schweinen dagegen langsam. Umlaufzeit blieben: 3 Kälbe, 2 Bullen, 70 Schafe sowie 82 Schweine.

Bäder und Reisen.

* Bad-Ester. Die am 18. August ausgegebene Kurliste hatte in Summa 10660 Fremde zu verzeichnen, und zwar 8757 Kurgäste in 6680 Partelen, sowie 1893 Passanten.

Der Hausarzt empfiehlt bei Verstopfung und deren Folgen

Califig ein wohlschmeckendes mildes und wohltuendes Abführmittel, das für Kinder und Frauen besonders geeignet ist.

Nur in Apotheken erhältlich. Rezept: 1 Spr. Califig. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75. East. Seco. Hwy. 20. Eliz. City. Cal. 95834

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab

— Zeilerei — Muster an Jedermann! — Seidenfabrik Henneberg, Zürich.

BENZ Motorwagen Die Älteste und vornehmste Marke Das Ergebnis 25jähriger Erfahrung Weltausstellung St. Louis 1904: Grosser Preis BENZ & CIE. Rheinische Gasmotoren-Fabrik Aktien-Gesellschaft Mannheim

Reise- und Expeditionsbureau Bankplatz 3 A. L. Mende reben Reichsbank (Inhaber seit 1880: Otto Theile). Passagervertretung der Deutschen Ost-Afrika-Linie und Woermann-Linie. Fahrpläne - Prospekte - Auskünfte. Kombinierte Land- und Seereisen. Mittelmeer, Canarische Inseln, Afrika etc. Gedächtnisförderung. - Nordfabriken. - Fernsprecher 1126.

Wetterbericht des kgl. meteorologischen Institutes.

Witterungsverlauf für Sonntag, den 19. August. Sachsen: Am 19. August trat tagüber zeitweise Regen ein. Vereinzelt wurden Gewitter beobachtet. Bei mäßigen Westwinden fand die Temperatur noch unter dem Normalwert. Das Barometer zeigte gleichfalls zu tiefe Werte.

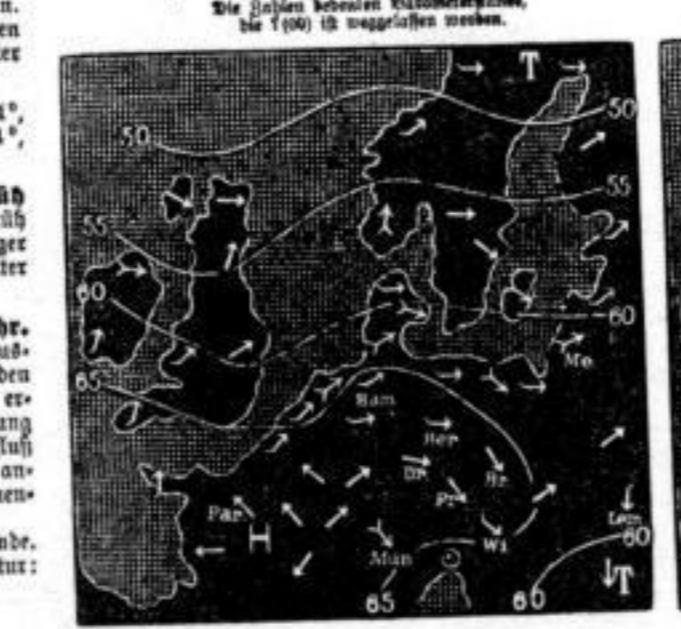
Der Ballonaufstieg in Lindenberg ergab in 600 m: 10.1°, WNW 4 m — 1000 m: 7.0°, WNW 6 m — 1315 m: 6.4°, WNW 7-8 m. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

Witterungszustand Montag, den 20. August, früh 8 Uhr. Meldung vom Riechberg vom 20. August 1906, früh 7 Uhr: Barometer leicht gestiegen, Temperatur + 5.0° C, mäßiger Nordwind, gestern Bor- und Nachmittags schwacher Nebel, mütter Sonnenaufgang, Dämmerfärbung gelb.

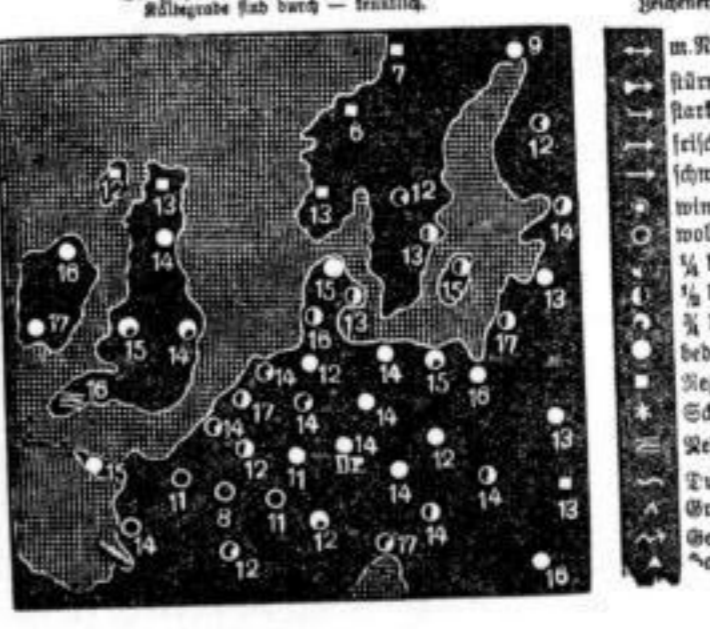
Wetterlage in Europa am 20. August früh 8 Uhr. Der hohe Druck hat sich vom Westen her über das Festland ausgedehnt und hat dabei die Depression auf den äußersten Norden des Südens zurückgedrängt. Ein neues Tief ist im Nordwesten erschienen. Mit weiterem Anstieg des Druckes steht die Entwicklung eines zentralen Hochdruckgebietes in Aussicht, unter dessen Einfluß bei leichten Winden volle Aufhellung eintreten und weiterhin anhalten wird. Zunahme der Temperatur steht damit in Zusammenhang.

Prognose für den 21. August. Schwache südliche Winde. Vormittag heitere Bewölkung. Trockene Witterung. Temperatur: Winter.

Blutdruck und Winden gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bezeichnen Barometerhöhe, die (100) ist wasserfüllt worden.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bezeichnen Temperaturgrade, die Kreise sind durch - kreuzlich.



Witterungszustand. m Niederschl. flüchtig, stark, schwach, windstill, wolkenlos, 1/4 bedeckt, 1/2 bedeckt, 3/4 bedeckt, bedeckt, Regen, Schnee, Nebel, Dunst, Gewitter, Hagel.

Das **Hammergut Pragschwig** bei Pirna soll für die Zeit vom 15. Juni 1907 ab auf 30000 Jahre im Wege des **Verpachtes** anderweit **verpachtet** werden.
 Größe (abzüglich der Wege): 151 ha 6,1 a (379 Acker 288 □ R), darunter 110 ha 43,2 a (199 Acker 164 □ R) Felder und 33 ha 0,3 a (59 Acker 190 □ R) Wiesen und Gärten.
 Nachweisendes Vermögen: 95 000 Mark.
 Bisheriger Pachzins: 11 684 Mark.
 Pachtsgebote sind schriftlich bis zum

24. September 1906

bei dem Finanzministerium, Dresden-Neustadt, Königin-Carola-Platz 1, eingereicht. Bei Abgabe der Gebote haben sich die Bieter dem vom Finanzministerium festgesetzten Pachtbedingungen zu unterwerfen, insbesondere auch ihre Befähigung zum Landwirth, ihre persönliche Zuverlässigkeit und Unbescholtenheit nachzuweisen.

Nähere Auskunft im Finanzministerium (Zimmer 400) von 8 bis 3 Uhr.
 Das Finanzministerium behält sich die Auswahl unter den Bietern und die Entschliebung über die Zurückweisung aller Gebote vor; dagegen bleibt jeder Bieter bis zur Entschliebung des Finanzministeriums, jedoch nicht länger als vier Wochen nach Ablauf der Bietungsfrist an sein Gebot gebunden. Verspätet eingehende Gebote bleiben unberücksichtigt.
 Dresden, am 21. Juli 1906. Nr. 1136 Intraden-Reg./06. 6364

Königlich Sächsisches Finanzministerium.

Nachdem in der Person des Vorsitzenden der **Bergschiebsgerichte** **Hilsmay i. G.**, Leipzig und **Hittau** ein Wechsel eingetreten ist, verteilen sich bei den Bergschiebsgerichten die Ämter der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter vom 16. August 1906 ab in folgender Weise:

I. Sämmtliche Bergschiebsgerichte als Einigungsämter:

Vorsitzender: Bergamtsdirektor Oberfinanzrat Dr. Krepshmar.

Stellvertreter: Bergamtsrat Dr. Krug.

II. Im übrigen:

- 1. Bergschiebsgericht Freiberg: Vorsitzender: Bergamtsrat Dr. Krug.
- 2. Bergschiebsgericht Zwittau: Vorsitzender: Bergamtsrat Dr. Winkner.
- 3. Bergschiebsgericht Olsnitz i. G.: Vorsitzender: Assessor Dr. Weigelt.
- 4. Bergschiebsgericht Leipzig: Vorsitzender: Assessor Dr. Weigelt.
- 5. Bergschiebsgericht Hittau: Vorsitzender: Assessor Dr. Weigelt.

Die Vorsitzenden zu II. vertreten sich gegenseitig in der Weise, daß zur Vertretung jedesmal zunächst der dienstjüngere berufen ist.

Die Genannten haben ihren Wohnsitz sämtlich in Freiberg.

Freiberg, den 16. August 1906.

Königliches Bergamt.

6784

Stellbrief.

Gegen den unten beschriebenen **Musikler Edward, Gustav Hoff**, 3. Komp., welcher städtig ist, ist die **Untersuchungshaft** wegen **Fahnenflucht** verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Wesfel, den 18. August 1906.

Nr. 982111.

Der Gerichtsherr.

Wagner, Oberst und Regimentskommandeur.

Beschreibung: Alter 21 1/2 Jahre, Größe 1 m 67 1/2 cm, Statur schlank, Haare schwarz, Augen grau, Nase gew., Mund gew., Bart —, Gesicht rund, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen: —. Kleidung: 4. Rod, 4. Hose, 4. Halsbinde, 3. Hemd, 3. Leibriemen, 3. Säbeltrattel, eigene Mütze, eigene Schuhe, Seitengewehr Nr. 20.

F. A. Katzschke Lederwaren

Schössergasse 5, nahe Altmarkt. Hoflieferant. Luxus- und Holzwaren.

Werkstatt für feine Lederarbeiten und Buchbinderei.

Beginn der Spiele jeweils nachmittags 3 Uhr.

Hohentwiel-Spiele
 Unter dem Protektorat Sr. Durchl. des Fürsten zu Fürstentberg.
 Singen am Hohentwiel **„Unter der Reichssturmflagge“**
 Deutsche Vorgänge von Rudolf Lorenz.
 Volkstheater, dargestellt von ca. 100 Personen a. d. Regim.
 in vollständig gedecktem bürgerlichen Festlokalhaus.
 Spieltage: 20., 21., 22. Juli, 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. August.
 Im September noch belobende Anzeigen.
 Jede Banknote erteilt die Kassenkassette in Stagen a. H.



Preise der Plätze: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.—.

Victorias Salon

eröffnet

nächsten Sonnabend

mit grossen Novitäten!

F. S. JAHN, K. A. DRESDEN-N

Eine junge Engländerin sucht von September an

Aufnahme

in Familie und würde bei freier Station sich der Beaufsichtigung der Kinder widmen. Eventl. wird Pension bezogen. 6786

Offerten an **Miss King, Baden-Baden**, Bismarckstr. 16.

Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche.
 Nur solideste Fabrikate. Billige Preise. 1

Marg. Stephan, Brühlstr. 4.

Tageskalender.

Dienstag, den 21. August.

Königl. Opernhaus (Altsaal).

Flauto solo. Musikalisches Lustspiel in einem Aufzuge von Hans v. Wolzogen. Musik von Eugen v. Albert. — **Die Puppenfee.** Pantomimisches Balletdivertissement in einem Akt von Fahrenreiter und Saul. Musik von J. Bayer. Anfang 7 1/2 Uhr.

Wittwoch: Zohengrin. Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag: Der Rattenfänger von Hameln. Große

romantische Oper in fünf Akten. Musik von Viktor E. Neßler. Anfang 7 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus (Neusaal).

Geschlossen.

Residenztheater.

Gesamtspiel unter Leitung von Direktor Oalm. **Unsere Aste** (Our cousin Kate). Nach dem englischen Lustspiel in drei Aufzügen von Hubert Henri Davies. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Wittwoch: Diefelbe Vorstellung.

Central-Theater.

Jum erstmal: **Der Chetäfig.** Lustspiel in drei Aufzügen von Bruno Köhler. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Wittwoch: Diefelbe Vorstellung.

Billett-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim **Invalidentausch**, Seestraße 5 (Telephon 1117)).

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Landbauinspektor Paul Viede in Dresden; Hr. Stationsassistent

Ernst Thierfelder in Plauen i. V.; Hr. A. Oberförster Strudmann in Grimnitz. — Ein Mädchen: Hr. Alwin Dantelmann in Riebersdorf; Hr. Michael Stedel in Dresden.

Verlobt: Hr. Buchhändler William Pappert mit Fr. Gertrud Kunze in Dresden; Hr. Martin Teicher, Dentist, mit Fr. Hanna Angermann in Dresden-N.; Hr. Kurt Hoffmann mit Fr. Elisabeth Hildebrandt in Chemnitz; Hr. Hausmeister Emil Neuther in Chemnitz; Hr. Hilberdorf mit Fr. Irene Nibel in Borna b. G.; Hr. Maximilian Schwartner, Kaufmann in Plauen i. V., mit Fr. Käthe Kröll d. selbst.

Vermählt: Hr. Apotheker und Rahranadmittelchemiker Dr. Max

Heinze mit Fr. Elfa Wobbe in Dresden-Wildes Mann; Hr. Rechtsanwalt Dr. Robert Müller mit Fr. Martha Krötsch in Chemnitz; Hr. Dr. Robbison, Marine-Stabsarzt in Sternförde, mit Fr. Hedwig v. Bökow d. selbst.

Gestorben: Hr. Hans Wilhelm Schumann (39 J.) in Dresden; Fr. Emma Auguste Hansch in Dresden; Fr. Anna Katalie verw. Kantor Naumann in Weitzsain; Fr. Rosa Hiltensack, Oberin im Frauenschulz zu Dresden; Hr. Christian Reinhard Lorenz, Gutsmadermeister in Chemnitz (48 J.); Fr. Emmy Freifrau v. Rawendorf geb. v. Vreen (79 J.) in Böhlenhof.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. (Leoncavallos „Bajazzo“). Die offenbar beabsichtigte konsequente Durchführung des Prinzips des Alternierens ließ nunmehr Frl. v. d. Osten auch zur Rolle der Redda gelangen, die bisher nur Frau Wedekind und Frl. Seebe innegehabt hatten, und wir belassen es offen, nach der Carmen der jungen begabten Künstlerin deren Leistung mit Interesse entgegenzusehen zu haben. Frl. v. d. Osten verfügt über jenes starke Temperament, das nun einmal Vorbedingung für das entsprechende Wirken einer Bühnenkünstlerin ist. Es ist ihr gegeben, auf der Szene, soweit dies erforderlich ist, sich selbst zu vergehen und sich in die Rolle einzuleben, die ihr zur Darstellung zu bringen obliegt; vornehmlich, wenn es sich um das Vergegenständlichen handelt. Des alternierenden jungen Weib zu verkörpern, dessen ganzes Wesen („Vogelieb“) Liebessehnen atmet, war eine Aufgabe, die ihr nach dem Besagten in besonderem Maße zuzugewandt wurde. Und so konnte man sich denn auch gleich in den ersten Szenen in erfreulichster Weise davon überzeugen, wie sie ihr Spiel von innen heraus, also gefühlt und darum natürlich zu gestalten mußte. Man ersah aber zugleich bereits bei diesem ersten Auftreten in der gedachten Rolle, daß Frl. v. d. Ostens schönes Talent noch in weiterem Aufblühen ist. Die Ungelegenheit des Sichgebens, der Mangel an toten Punkten im Spiel wirkten stellenweise geradezu überaus unglücklich und ließen es auch vermissen, daß der Künstlerin Eingangs ein naturalistischer Zug anhaftet, der sich u. a. auch in einem befähigten Fort- und Fortissimo der Tongebung kundgibt. In diesem Punkt kann die junge Künstlerin von ihrem Partner Hrn. Burrian lernen, der meisterlich Licht und Schatten im gesanglichen Vortrag zu verteilen weiß. Daß der Umstand, daß er den Canio sang, auch sonst die Anziehungskraft des Leoncavalloschen Werkes erhöhte, dürfte als selbstverständlich erscheinen, angesichts der hinreichenden Darstellung, die er der Rolle angedeihen läßt. Nach der großen Szene am Schluß des ersten Aktes zeichnete ihn mit Recht das gutbesetzte Haus durch stürmische Beifallskundgebungen aus und auch am Schluß der zweiten und dritten Akte. Als Tonio bewährte sich Hr. Höpfl, der namentlich den Prolog tonisch und mit gutem Ausdruck sang, recht lobenswert. Der von Hrn. Kuschbach temperamentovoll geleiteten Oper Leoncavallos war v. Albertis „Flauto solo“ (erste Wiederholung) vorangegangen. Aber wir können nicht sagen, daß wir uns veranlaßt fühlten, unser nach der Erstaufführung abgegebenes Urteil zu modifizieren. Text und Musik verraten keinerlei höhere Inspirationen, sind beiderseits keinerlei Rundgebungen einer irgendwie wirklich schöpferisch funktionierenden Phantasie. Daß das Werkchen gleichsam als Zugabe immerhin ansehens- und anhörswert ist, steht auf einem anderen Blatte. D. S.

Wissenschaft. Aus Berlin wird berichtet: Der vergangene Sonnabend, der letzte Tag, den die französischen Ärzte in Berlin verbrachten, galt dem Besuche der Heilstätte der Versicherungsanstalt Berlin zu Beelitz. Die Abfahrt erfolgte um 4 1/2 Uhr vormittags vom Bahnhof Friedrichstraße aus; die Rückkehr fand am Nachmittag statt. Dann wurden noch verschiedene Spezialkliniken besucht. Am späten Abend nach der komischen Oper vereinigten sich die Herren zu einem Kommerz in „Alte Baren“. Bei diesem Kommerz bildete sich auf Anregung des Stadtverordnetenvorsetzers Langerhans ein provisorisches Komitee für internationale ärztliche Studienreisen. Das Komitee wurde beauftragt, Schritte behufs Bildung eines endgültigen Komitees einzuleiten. Am gestrigen Sonntag erfolgte die Abreise nach Dresden. Bei dem Bankett, das die hiesigen Ärzte den französischen Kollegen am vergangenen Freitag auf den Terrassen in Helensee gaben, verlas Prof. Kohnmann ein Telegramm des Unterstaatssekretärs Wever, demzufolge S. Majestät der Kaiser den französischen Ärzten und deren Damen danken ließ für die freundliche Rundgebung an der Wüste der Kaiserin Friedrich.

Den jüngst gebrachten Mitteilungen über Behrings neuestes Tuberkulosebekämpfungsmittel „Lulase“ ist, wie aus Marburg geschrieben wird, noch nachzutragen, daß das Mittel nur an bereits fest bestimmte Kliniken zu Versuchszwecken abgegeben wird, und zwar unentgeltlich. Alle Bitten (es gehen deren sehr zahlreiche ein) um ausnahmsweise Überlassung eines Schwimmbadmittels können nicht berücksichtigt werden. Prof. v. Behring wird über den Kreis derjenigen Tuberkuloseforscher, die schon jetzt mit dem Gang seiner tuberkulose-therapeutischen Arbeiten vertraut sind, zunächst nicht hinausgehen.

Literatur. Sven Langes, des Dichters der „Stillen Stuben“, neues Drama „Ein Verbrecher“ erlebte kürzlich bei seiner Erstaufführung in Frankfurt a. M. einen großen Erfolg. Nun hat Oberregisseur Dr. Franz Ferdinand vom Berliner Theater, der Darsteller der Hauptrolle, das Stück für ganz Deutschland erworben und beginnt damit Anfang September eine Tournee, die sich auf sämtliche deutschen Großstädte ausdehnen soll. Als Ausgangspunkt ist Göttingen gewählt worden.

„Wenn die Bombe platzt“ ist der Titel des neuen dreiaktigen Schwanke, der im Berliner Thalia-Theater am kommenden Sonnabend zum erstenmal in Szene geht. Das Stück ist von Jean Kren und Artur Lippisch mit Gesangstexten von Alfred Schönfeld; die Musik zu diesem hat Paul Linde geschrieben.

„Helden von ehemals“, ein Drama in drei Akten von Augusto Rovelli, wurde im Teatro Vittorio Emanuele in Turin zum erstenmal mit Erfolg aufgeführt. Die Idee des Stückes liegt im Gegensatz des patriotischen Heldentums zum rein menschlichen. Der erste Akt spielt im Jahre 1853 im Militärgefängnis von Mantua.

Am 30. September soll in Weimar eine Beratung stattfinden, die neben dem bereits bestehenden Weimarer Volkswissenschaftlichen Ausschuss zur Gründung eines Nationalwissenschaftlichen Ausschusses zur Förderung der Idee einer deutschen Nationalbühne befaßt sein soll. Jedermann kann an der Zusammenkunft sowie an den Beratungen teilnehmen, sofern Anmeldung bis zum 15. September an Dr. Aloys Dörflinger in Weimar erfolgt.

Theater. Die Stadt Göttingen a. N. erhält Anfang September ein neues Theater in dem durch Direktor Brück an Stelle der früheren Philharmonie erbauten, sehr eleganten Metropolitheater, das ausschließlich die Operette pflügen wird. Als künstlerischer Leiter ist Fritz Witte-Wild gewonnen worden. Der Eröffnungabend bringt die „Lustige Witwe“.

* Die französischen Ärzte (Mitglieder der Excursions Médicales Internationales) sind auf ihrer Studienreise durch Deutschland gestern abend von Berlin in Dresden eingetroffen. Heute morgen um 4 1/2 Uhr begaben sich die Herren vom Hotel zum Europäischen Hofe in von der Stadt Dresden gestellten Equipagen zunächst zur Besichtigung des Stadtkrankenhauses Johannstadt. Die Begrüßung der Gäste und Führung erfolgte dort durch Hrn. Oberarzt Geh. Sanitätsrat Dr. Crede und Hrn. Stadtrat Mühlberg. An diesen Besuch schloß sich eine Besichtigung der Königl. Frauenklinik an. Die Führung erfolgte hier durch Hrn. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Leopold und Hrn. Oberarzt Dr. med. Kannegießer. Um 12 Uhr trafen die Herren zu einer Besichtigung des Säuglingsheims in diesem ein und wurden hier durch Hrn. Oberarzt Dr. med. Salge geführt. Nach dieser Besichtigung erfolgte eine Fahrt der französischen Gäste durch die Blasenstraße (am Carolahaus vorbei) über den Sachsenplatz, am Terrassenufer entlang, über den Schloßplatz und Theaterplatz nach dem Zwinger. Dort wurde von einem Teile der Reisegesellschaft die Gemäldegalerie, von einem anderen Teile das Grüne Gewölbe besucht. An diese Besichtigungen schloß sich um 4 1/2 Uhr eine Fahrt nach dem Ausstellungspalaste, woselbst den Ärzten um 2 Uhr von der Stadt Dresden ein Gabelfrühstück dargeboten wurde. An diesem Mahle nahmen u. a. teil Se. Excellenz der Hr. Staatsminister, Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Graf v. Hohenhausen und der Herr Geh. Regierungsrat v. Teubert, als Vertreter des Reichshauptstadts, Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Beutler, Frau Beutler, die Herren Geh. Medizinalrat Dr. Erdmann, Geh. Kommerzienrat Dingeldey, Geh. Kommerzienrat Konsul Menz, Geh. Medizinalrat Stadtbezirksarzt Dr. Nieber, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Leopold, Geh. Sanitätsrat Dr. Crede, Stadtrat Dr. Kock, Stadtrat Mühlberg, Stadtverordneter Dr. med. Hopf, Oberarzt Dr. med. Salge, Oberarzt Dr. med. Kannegießer, Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Dr. jur. Hädel. Die Damen der französischen Ärzte verließen ebenfalls um 4 1/2 Uhr heute vormittags den Europäischen Hof und begaben sich nach einer Rundfahrt durch die Stadt zum Besuche in die Königl. Gemäldegalerie und das Grüne Gewölbe. Um 12 Uhr besichtigten sie das Säuglingsheim, wo sie von der Gemahlin des Oberbürgermeisters und Hrn. Stadtrat Dr. Kock geführt wurden. Um 4 1/2 Uhr begaben sie sich durch den Großen Garten nach dem Ausstellungspalaste zur Teilnahme an dem oben erwähnten Gabelfrühstück. Der Nachmittag wird von den französischen Gästen, Damen wie Herren, zum Besuche der Deutschen Kunstgewerbeausstellung benutzt.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Im Zentraltheater geht morgen, Dienstag, zum erstenmal „Der Cheläsig“, Lustspiel in drei Akten von Louis Köhler, in Szene. In dem Stück wirken sämtliche am Zentraltheater verpflichtete Damen und Herren mit. Montag, den 27. August findet, wie bereits bekanntgegeben wurde, die erste Aufführung von Eugen Schirnikows Schauspiel „Die Juden“ durch ein Ensemble Berliner Künstler statt. Das Stück dürfte, wie überall, so auch hier berechtigtes Interesse erregen. Es schildert die Ideen und Seelenkämpfe der modernen russischen Juden so lebenswahr, daß es in Russland vollständig wurde, wie kein Stück zuvor. Das auf zwei Tage berechnete Schauspiel findet bei gewöhnlichen Preisen statt. Karten sind im Vorverkauf ohne Aufschlag täglich von 10 bis 2 Uhr an der Kasse des Zentraltheaters (Waisenhausstraße 6) zu haben.

Letzte Drahtnachrichten.

Weilburg, 20. August. Vormittags 10 Uhr fand Festgottesdienst statt, dem Prinz Eitel Friedrich beiwohnte. Die Festpredigt hielt der Dekan Grünshlag. Nach dem Festgottesdienst fand im Schlossgarten Promenadenkonzert statt. Gleichzeitig veranstalteten die Rudervereine der Lahnstädte Ems, Limburg, Siegen und Weilburg eine festliche Aufsahrt auf der Lahn, der Prinz Eitel Friedrich beiwohnte. Mittags wurde von der Stadt ein Frühstück gegeben, an dem der Prinz Eitel Friedrich, die Spitzen der Behörden und die hiesigen Körperschaften teilnahmen. Prinz Eitel Friedrich brachte einen Toast auf den Kaiser und einen zweiten auf die Jubelstadt Weilburg aus. Während des Essens lief ein Glückwunschtelegramm des Kronprinzen ein, dessen Verlesung lebhafter Jubel begleitete. Sodann wohnte Prinz Eitel Friedrich der Aufführung des Festspiels „Das Testament von Weilburg“ bei. Darauf folgte ein glänzender historischer Festzug. Um 4 1/2 Uhr trat Prinz Eitel Friedrich die Rückreise an.

Berlin, 20. August. Eine dem hiesigen chilenischen Konsul gestern zugegangene Depesche der Vereinigten Salpeterproduzenten in Jauque lautet: Die Salpeterregion blieb ohne Erträge. Die Salpeterproduktion geht ohne Unterbrechung weiter.

Berlin, 20. August. Bei der hiesigen chilenischen Gesandtschaft ist heute folgendes Telegramm des Ministeriums des Auswärtigen in Santiago de Chile eingetroffen: Am 16. August abends wurden die Provinzen von Valparaiso und Talca von Erdbeben heimgesucht. Die Verluste an Menschenleben sind nicht bedeutend, der Schaden an Eigentum in Valparaiso ist bedeutend, in Santiago weniger bedeutend. Die öffentliche Ordnung ist ungebrochen. Die Behörden und Private sorgen für alle Bedürfnisse der auswärtigen Vertreter und deren Familien.

Hamburg, 20. August. Die Norddeutsche Bank erhielt aus Valparaiso von der Bank für Chile und Deutschland folgendes Telegramm: Der Stadtrat Almedral ist vollständig zerstört. Die Banken in Valparaiso werden Montag zwei Stunden geschlossen sein. Unser Bankgebäude in Santiago ist nur ganz leicht beschädigt.

Hamburg, 20. August. In Sachen des Lotterieschwunders Fischer-Altona sind weitere Verhaftungen von hier anhängigen Personen erfolgt.

Offen a. d. Ruhr, 20. August. Die erste geschlossene Versammlung der 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wählte heute morgen zum 1. Vorsitzenden den Landesgerichtsrat Reichstagsabgeordneten Gröber, zum 2. Vizepräsidenten den Präsidenten des westfälischen Bauernvereins Frh. v. Troidel-Stodden und zum 2. Vizepräsidenten den Reichstagsabgeordneten Arbeiterssekretär Giesbert. Sodann wurde die Abhaltung zweier Fuldigungsgramme an den Kaiser und den Papst beschlossen.

Göttingen, 20. August. Amliche Meldung. Auf Station Call fuhr gestern morgen eine Drucklokomotive so heftig auf den Schluß des Schnellzuges 152, der nach Trier ging, daß der letzte Personenwagen in den davorstehenden Postwagen gedrückt wurde. Zwei Personen erlitten Beinbrüche, mehrere andere leichtere Verletzungen. Der Betrieb ist nicht gestört. Der Postwagen und der Personenwagen sind zerstört.

Marseille, 20. August. Hier wurde der italienische Schuhmacher Cirillo Francisco, der sich Giovanni Vincenza nannte, verhaftet, nachdem man in seiner Wohnung Material zur Herstellung von Bomben gefunden hatte. Man vermutet, daß ein Attentat gegen den Präsidenten Fallières, der am 15. September in Marseille erwartet wird, geplant war. Francisco gehört einer Gesellschaft meist italienischer Anarchisten an, von denen bereits mehrere aus Frankreich ausgewiesen worden sind.

Zusowka, 20. August. Hier fand gestern ein von Tausenden von Arbeitern der Bjalazergruben besuchtes Meeting statt. Zwei Schwadronen Dragoner begannen die Menge auseinanderzutreiben. Aus dem Hinterhalt fielen Schüsse. Daraufhin gaben Dragoner fünf Salven ab, viele Arbeiter wurden getötet oder verwundet. 28 Rädelsführer wurden verhaftet. Es herrscht große Erregung.

New York, 20. August. (Meldung des Reuters-Bureaus.) Einem Telegramm aus Havana zufolge haben Verhaftungen mehrerer führender literarischer Persönlichkeiten zu der Entdeckung einer ersten Verschwörung geführt, die, wie behauptet wird, auch die Ermordung des Präsidenten Palma zum Zwecke hatte. Es werden Truppen zur Entsendung nach der Provinz Sinar del Rio bereit gehalten, wo die Revolutionäre, die etwa 200 Mann zählen sollen, Munitionsvorräte besitzen sollen. Drei Personen sind dort bereits verhaftet worden.

New York, 20. August. Der „New York Herald“ meldet aus Valparaiso vom 19. d. M.: Die Feuersbrunst, die seit Donnerstag wütet, beginnt zu verlöschen, da in vielen Teilen der Stadt Brennbares nicht mehr übrig ist. Es besteht nur geringe Furcht, daß Hungernot eintreten könnte, da sich viele Tausend Tonnen Mehl, Reis und Weizen hier auf Lager bez. an Bord von Schiffen befinden. Die Zahl der Toten überschreitet wahrscheinlich Tausend.

Rittergutsverpachtung.

Die Landwirtschaft des 7 km östlich von Wurzen gelegenen Rittergutes **Sohburg**,

mit 149 1/2 ha, davon 147 1/2 ha nutzbare Fläche, ist zur Übernahme am **1. Juli 1907** neu zu verpachten.

Nähere Auskunft und Zusendung der Pachtbedingungen erfolgt durch

Freiherrlich von Schönberg'sches Rentamt
Thammenhain, Bez. Leipzig. 6764



Villen- und Hotel-Einrichtungen.

Lichtanlagen f. Elektr. und Gas.
Billige, zuverlässigste, pünktlichste Bedienung.
Ebeling & Croener, Königl. Hoflieferanten,
Dresden, Bankstrasse 11.
6785

Seebäder-Dienst der Harburg-Amerika Linie.

Von **Hamburg** nach den **Nordseebädern**.
tägliche Fahrten
des neuen Turbinen-Schnelldampfers „Kaiser“ u. der Salon-Schnelldampfer „Cobra“, „Prinzessin Heinrich“, „Silvana“
Tages Schnellzug-Verbindung } - Cuxhaven - Nordseebäder
Hamburg - Harburg - Hannover
Direkte Fahrkarten und Fahrpläne auf allen größeren Eisenbahnstationen sowie beim Seebäder-Dienst der Harburg-Amerika Linie, Hamburg IX, Johannisdollwerk 16. u. u.
Vertret. i. Dresden: **Emil Hölek**, Prager Str. 49; **A. Kohn**, Reisebur., Christianstr. 31; Auskunftsbur. Hauptbahnhof Verkehrs-Verein.

Kios - Jacca - Dubec
Aromatische **3 Pfg. Cigarette**
1032

Wasserstand der Elbe und Moldau.

| | | | | | | |
|------------|---------|-------|-----------|--------|------------|---------|
| | Budweis | Prag | Barbubitz | Melnik | Zeitmeritz | Dresden |
| 19. August | + 18 | fehlt | - 33 | - 77 | - 58 | - 173 |
| 20. " | + 12 | fehlt | - 27 | - 64 | - 59 | - 174 |

Wassermärkte der Elbe am 20. August 18 1/2 Grad C.

Jagd Gelegenheit
Hühner- u. Fasanenabschuss als Jagdgast auf schönem, vielseitigem Revier geboten. **Bekanntmachung** vornehmer, **waidgerechter Herren sub Waldmannsgrub N. R.** an die Geschäftsstelle d. Bl. erwünscht. 6871

Neuheiten in Kaffeehasen, Theehasen, Moccaffassen
Königl. Hoflieferant **Anhäuser**
König Johanna-Strasse

